

Über das rechtzeitige Aufbauen von Sündenböcken „Klima-Risiken“: Mit Eleganz aus der Schusslinie

geschrieben von WebAdmin | 11. November 2016

Wenn etwas „Mutti Merkel“ auszeichnet, dann ist es ein hochentwickeltes Gespür für politische Stimmungen und Strömungen. In ihrer Person scheint dieser Instinkt mit der sorgfältigen kommunistischen Agitprop-Ausbildung ihrer DDR-Jugend eine für ihre politische Karriere äußerst vorteilhafte Symbiose eingegangen zu sein. Hinzu kommt die Bereitschaft, getroffene Entscheidungen jederzeit umzustößen, wenn Volkes Stimmung zu kippen scheint. Paradebeispiel hierfür ist die Bedenkenlosigkeit, mit der sie nach Fukushima die deutsche Kernenergie der Vernichtung preisgab, wofür sie die eigentlich zuständige Reaktorsicherheitskommission kaltstellte und durch eine ihr hörige Ethikkommission übergab.

Dass bei solchen abrupten Manövern auch schon mal politische Weggefährten aus der Kurve getragen werden, ist selbst der ihr sehr zugetanen Presse aufgefallen. Dort hat man sich darauf eingestellt, dass die Aussage, die Kanzlerin stehe „voll hinter“ jemandem, durchaus den Auftakt zu einem jähen Karriereknick markieren kann. Hiervon können diverse Ex-Weggefährten und Koalitionspartner ein Lied singen.

Deutliche Signale für eine erneute Kanzlerkandidatur

Von daher gibt die Tatsache zu denken, dass sie, die früher eifrigst an ihrem Ruf als „Klimakanzlerin“ gefeilt hat, sich bei den großen UN-Klimakonferenzen auffällig zurückhält und ihre Koalitionspartnerin „Burning Barbara*)“ Hendricks selbst beim „Durchbruch von Paris“ allein auf die große Bühne treten lässt. Auch Gabriel, ebenfalls ein Mensch mit wachem Machtinstinkt, scheint es vorzuziehen, sich lieber nicht in Marrakech als Weltretter feiern zu lassen. Beide scheinen erkannt zu haben, dass die „Klimarettung durch Dekarbonisierung“ in absehbarer Zeit in einer Katastrophe münden wird. Da ist es besser, sich diesbezüglich vor der Kandidatur für die Wahl 2017 diskret im Hintergrund zu halten und geeignete Personen dazu zu ermuntern, sich dem künftigen Volkszorn auszusetzen. Umwelt-Barbara ist hierfür geradezu prädestiniert. Ihr fehlen augenscheinlich die Intelligenz und die Phantasie, um die unausweichlichen Folgen Ihres Tuns für Volkswirtschaft und Arbeitsplätze zu begreifen. Zugleich ist sie fanatisch genug, um unbeirrt gegen den immer deutlicher werdenden Widerstand anderer Ministerien sowie betroffener Industrieverbände anzuwüten. Ihre Weggenossen haben sie demnach da, wo man sie sie haben wollte: Als Köder für die Piranhas, sobald sich der Volkszorn genügend hoch aufgebaut hat. Diese raffiniert aufgestellte Falle ist ein deutliches Signal dafür, dass sowohl Merkel als auch Gabriel an ihrer jeweiligen Kanzlerkandidatur arbeiten. Für nachteilige Konsequenzen bringen sie zugleich eine sehr passende Sündenböckin mit.

Das Netz der Mutterspinne...

Während Siggi bereits vor einiger Zeit erkennen ließ, dass er die Klimarettung nicht ernst nimmt, scheint Merkel weiter an die Richtigkeit ihrer Politik zu glauben und treibt diese unbeirrt voran. Sie hat sowohl auf europäischer als auch auf weltweiter Ebene über Jahre hinweg Netzwerke aufgebaut und Verbündete in entscheidende Positionen gehievt. So wurden Typen wie Prof. Schellnhuber vom PIK (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung) zu internationalen Chefideologen mit direktem Einfluss auf UN-Gremien und kirchliche Beratungskommissionen gepusht.

Auf aktives Betreiben von Fr. Merkel wurden zahllose Bindungen und Zusicherungen festgeklopft, wofür zugleich eigene Souveränitätsrechte

aufgegeben wurden. Dadurch wurde die Nation in ein dichtes Spinnennetz von Verpflichtungen eingesponnen. Bereits heute kann Deutschland z.B. von europäischen Institutionen nahezu nach Belieben in die Zange genommen werden, siehe das Gezerre um Themen wie die Pkw-Maut, nitrathaltige Gülle auf den Feldern oder Abgasvorschriften, mit denen die Autoindustrie vernichtet wird. Dabei darf Fr. Merkel darauf vertrauen, dass die Verantwortung für ihr Handeln nicht ihr angelastet wird, sondern dank der ihr hörigen Journaille den von ihr geschickt aufgebauten Popanzen zugeschoben wird.

Verbündete in

Sicherheit bringen

Zu ihrer Strategie gehört auch, dass

sie solche

Verbündete, auf

die sie Wert legt,

rechtzeitig aus

der direkten

Verantwortung

herauszieht.

Paradebeispiele

**hierfür sind der
ihr ergebene
Minister Altmaier,
den sie
rechtzeitig aus
der Verantwortung
für die
„Energiewende“
herauszog, bevor
er politischen
Schaden nehmen
konnte. Als Chef**

**des
Bundeskanzleramts
schwebt er jetzt
nahezu
unangreifbar über
den Niederungen
der Tagespolitik
und den
entsprechenden
Risiken.**

Weiteres typisches

**Beispiel für die
clever und
langfristig
angelegte
Merkelesche Politik
des Fädenziehens
im Hintergrund ist
auch der Fall
ihrer
Busenfreundin
Hildegard Müller.
Diese übernahm**

**2008 die Aufgabe,
Widerstände der
deutschen
Stromerzeuger
gegen die
„Energiewende“ zu
brechen, indem sie
den Chefposten im
wichtigsten
Branchenverband
BDEW übernahm. Als
Statthalterin**

**Berlins gelang es
Müller, den
Verband konsequent
„grün zu tönen“
[WELT], indem sie
ihn so konsequent
an den
Bedürfnissen der
„neuen
Energiewelt“
ausrichtete, dass
„mehr als 30**

**namhafte
Ökostromunternehme
n Mitglieder des
BDEW wurden,
darunter
Branchengrößen wie
Enertrag,
Belectric,
Grundgrün, Next
Kraftwerke, First
Solar sowie alle
Offshore-Windpark-**

**Betreiber... . Das
Ergrünen des
Verbandes zeigte
sich auch in einer
Reihe von
Personalentscheidu-
ngen: So wurde der
frühere Grünen-
Politiker und
Atomkraftgegner
Johannes Kempmann
zum Präsidenten**

**des BDEW gewählt.
Mit Tilmann
Schwencke übernahm
im Juli
vergangenen Jahres
ein
Windkraftmanager
die Position des
Geschäftsbereichs-
leiters Strategie
und Politik“.**

**Für ihren
durchschlagenden
Erfolg – am 9.11.
musste E.ON
bekanntgeben, dass
nach einem
erneuten Verlust
von 9 Mrd. € das
Eigenkapital
faktisch
aufgezehrt ist –
wurde Fr. Müller**

**üppig belohnt. Man
holte sie
rechtzeitig aus
dem inzwischen
kastrierten
Verband heraus und
brachte sie auf
der RWE-
Vorstandsetage
unter. Dort gilt
sie als künftige
Vorstandsvorsitzen**

**de der neuen RWE-
Tochtergesellschaft
t für erneuerbare
Energien, Vertrieb
und Netze. Wenn
sie will, kann
Mutti für die
Ihren sehr
fürsorglich sein,
die Zeche zahlen
eh die Opfer, in
diesem Falle RWE**

**und die per EE-
Umlage
ausgeplünderten
Bürger.**

**Der
c1evere**

Siggi

Nachfolge

r von

Altmeier

wurde

**Gabriel,
der
jedoch zu
schlau
war, den
ihm**

**zugedacht
en**

**„Dekarbon
isierungs
köder“**

anzunahme

n, und
die Rolle
des
Blitzableiters
seiner

**Parteilagen
ossin vom
Niederre
in
zuschob.
Mit einer**

bemerkens

werten

Volte hat

er ihr

vorerst

auch die

**Verabschi
edung
ihres
„Klimasch
utzplans“
vermassel**

**t, so
dass sie
möglichster
weise mit
leeren
Händen**

nach

Marrakesc

h fliegen

muss.

Zwar ist

jetzt

wieder

die Rede

von

Versöhnun

g und

einer

**Einigung
in
letzter
Minute,
aber das
Hin und**

**Her zeigt
überdeutl
ich, wie
zerstritt
en die
Politik**

**in dieser
Frage
inzwischen
ist.**

Mit

seiner

Blutgräts

che gegen

Merkeʟs

EE-

Politik

präsentie

rt sich

Siggi

zugleich

als

alternati

ver

**Kanzlerka
ndidat
für die
Wahl
2017.**

Geh t

die

Schw

eiz

voll

es

RiSi

ko?

Eben

so

wie

bei

der

deut

sche

n

Bund

eska

n z l e

r i n

s c h e

int

sich

jetz

t

auch

der

Schw

ei-ze

r

Bund

esrä

tin

Leut

hard

eine

Möögł

ičhk

eit

zu

eröff

fnen

'

die

Risi

ken

der

„Kli

mare

ttun

g“

ande

ren

anzu

häng

en.

Sie

verf

olgt

ihr

Ziel

„Ene

rgie

stra

tegi

e

2050

“

,

des s

en

Kons

eque

nzen

eben

so

desa

strö

s

wäre

n

wie

die

des

deut

sche

n

„Kli

masc

hutz

plan

s“ ,

gern

e

mit

Trip

peels

chri

ttch

en

unte

r

wahr

ung

von

Rück

zugs

opti

onen

, so

dass

die

wahr

en

Kons

eque

nzen

erst

spür

bar

werd

en,

wenn

sie

selb

st

nich

t

meh r

iñ

vera

ntwo

rtun

g

g e n o

m m e n

werd

en

kann

■

Alle

rdin

gs

fehrl

te

ihr

bish

er

ein

pass

ende

r

Blit

zabl

eite

r.

Da

sich

jetz

t

auch

in

der

Schw

ei

Lang

sam

wide

rstä

nde

aufb

auen

'

ist

es

ganz

oppo

rtun

,

dass

ihre

unge

du **ld**

iger

en

verb

ünde

ten

gera

de

j e t z

t

m a s s

iv

vo rp

re sc

hen .

Auf

Init

iatii

ve

der

Grün

en

soil

die

Schw

eiZ

am

27.

Nove

mber

per

volk

sabs

timmm

ung

die

kurz

fris

tigge

stii

lleg

ung

von

drei

Kern

kraaf

twere

ken

besc

htie

ßen ,

die

derz

eit

noch

15 %

zur

nati

onal

en

Stro

mp ro

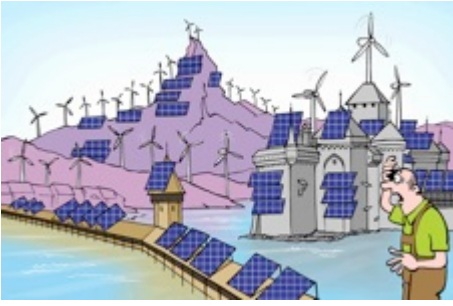
dukt

ion

beit

rage

n.



Das

küñf

tigge

EE -

***Para
dies
Schw***

eiz

—

gara

ntie

rt

tour

iste

n -

und

zugv

ogel

frei

(mit

freu

ndzi

cher

Gene

hmig

ung

der

Alzi

ance

Ener

gie

Schw

eiz)

Bis

2029

solu

en

dann

auch

die

beid

en

rest

lich

en

KKW

abge

scha

1 tet

we rd

en ,

wodu

rch

insg

esam

t

sogga

r 40

%

der

Schw

ei-ze

r

Stro

mp ro

dukt

ion

ausf

alle

n

wü^ü**rd**

en .

Von

der

Lang

fris

tigge

n

Ziel

setz

ung

her

ents

pric

ht

dies

zwar

durc

haus

Leut

hard

s

Plän

en,

engt

jedo

ch

ihre

n

poli

tisc

hen

und

wirt

scha

ftli

chen

Spie

lrau

m

star

k

ein.

wird

die

Init

iat i

ve

ange

nomm

en _

wora

uf

derz

eiti

ge

U m f r

a g e e

r g e b

niss

e

hind

eute

n . - ,

so

könn

te

es

pass

iere

n,

dass

es

nicht

t

Deut

scht

and

sein

wird

,

sond

ern

die

sons

t so

bedä

chti

g

aggie

rend

e

Schw

reiz,

die

der

rest

lich

en

welt

den

Bewe

is

dafü

r

lief

ert,

dass

die

„Dek

arbo

niisi

erun

g“

nich

ts

weit

er

ist

als

ein

extr

em

teur

er

I r r w

eg .

Die

Grün

en

bekä

men

den

volk

szor

n

voll

zu

spür

en

und

Leut

hard

hätät

e

ein

prim

a

Scht

upft

och

zur

Hand

▪

Das

könn

te

sich

noch

als

sehr

prak

tisc

h

erwe

isen



Und

die

Urge

wal t

aus

den

USA?

Eine

ganz

neue

Dyna

milk

dürrf

te

die

„kli

mare

ttun

gsपो

litti

k“

der

UN

in

näch

ster

zeit

aufg

rund

des

Wahl

sieg

S

von

Trum

p

erha

lten



Monna

tela

ngge

Hass

kamp

agne

n in

Euro

pas

link

sg rü

n

domi

ni
er

ten

Medi

en

und

seit

ens

viet

er

Politi

t i k e

r

u n d

I n t e

l l e k

t u e l

ler

habe

n

ihn

nich

t

aufh

alte

n

könn

en .

was

von

ihm

letz

tlɪc

h zu

halt

en

sein

wird

'

mus

alle

rdin

gs

die

zuku

nft

zeitig

en. .

Auch

sein

„Yes

we

can“

■

Vorg

■ ■
änge

r

spra

ng

als

Tiige

r,

bevo

rer

in

wind

esei

le

alle

vers

prec

hen

über

Bord

warf

, um

jetz

t

als

abge

tret

ener

Bett

vort

eger

vor

die

Tür

des

Oval

Offi

ce

geke

hrt

zu

w e r d

e n .

vors

ohne

tle

Nobe

lpre

ise

wird

man

Trum

p

sich

erli

ch

nich

t

vert

eihe

n.

Die

schr

anke

ntos

e

Hexe

nver

folg

ung

gege

nübe

r

„Ske

ptik

ern“

,

die

sich

in

den

USA

bere

its

brei

tmac

hte,

dü r f

te

unte

r

ihm

jedo

ch

erst

mal

gest

opppt

werd

en. ■

viel

es

spri

cht

dafür

r,

dass

er

Obama

as

Klim

apol

itik

zurü

ckst

utze

n

wird

,

aber

man

solu

te

im

Auge

beha

lten

,

dass

die

Nati

on

zuti

efst

gesp

alte

n

ist

und

es

gege

n

jede

sein

er

Maßn

ahme

n zu

teil

s

erbil

tter

tem

wide

rs ta

nd

komm

en

wird

■

zude

m

hat

er

wede

r

eine

ausf

ormu

lier

te

poli

tisc

he

Posi

tion

noch

eine

erpr

obte

Mann

scha

ft

vorz

uwei i

sen .

Erst

e

Stel

lung

nahmen

en

vom

PIK

aka

Sche

u u n h

u b e r

u n d

von

„Mut

ti“

Lass

en

jedo

ch

erke

nnen

,

dass

er

ihre

Krei

se

bere

its

empf

i n d t

i c h

g e s t

öört .

hat .

Das

mach

t

zwar

Hoff

nung

auf

mehr

,

doch

kann

verf

rüht

e

Euph

orie

auch

zu

bittt

eren

Entt

äusc

hung

en

führ

en .

Fred

F.

Muel

ler

***)**

Der

Spit

znam

e

bezi

ehrt

sich

auf

eine

n

Läng

er

zurü

ckli

egen

den

vorf

all,

bei

dem

Fr.

Hend

rick

s

bei

eine

r

hitz

igen

Disk

ussis

on

mit

eine

m

oppo

siti

onel

Len

Pol

tike

r

ihre

Ziga

rett t

e

auf

des s

en

Hand

ausg

edr^ü

ckt

habe

n

soll



Quiet

Len

[WEL

T]

http

s: //

www.

welt

.de/

wirt

scha

ft/e

nerg

ie/a

rtic

Le15

0857

574/

chef

lobb

yis t

in -

der -

Ener

g i e b

r a n c

h e .

w e c h

s e l t

- z u -

RWE .

html

#